

Städte und Sehenswürdigkeiten entlang der türkischen West-Küste...

Marmaris:

hübsches Hafenstädtchen, Heimathafen unseres Schiffes, kleine restaurierte Kreuzritterburg mit Museum, schöner Basar.

Loryma:

mächtige Befestigungsanlage, idyllische Bucht.

Knidos:

antiker Hafen, große antike Anlage (Theater, Tempel, Wohnhäuser, Kriegshafen, Akropolis, die man mit einiger Mühe besteigen kann) kein Ort, nur kleine Taverne, die auf Touristen spezialisiert ist.

Bodrum (Halikarnassos):

Größere Hafenstadt ("St.Tropez der Türkei", d.h. ziemlich schick), großer Yachthafen, Johanniterkastell, Theater, Mausoleum des Königs Mausolos - einst Weltwunder, heute so gut wie nichts mehr zu sehen.

Jasos:

schöne kleine Hafenstadt (Kiyikislacik), antiker Burgberg.

Milas:

im Landesinnern gelegene Provinzstadt, "Gümüşkesen"- Nachbildung des Mausoleums aus dem 1.Jh., Becinkalesi- Kastell, Euromos- romantisch in einem Olivenhain gelegener, sehr gut erhaltener Zeustempel.

Herakleia:

still, romantischer Ruinenort in grandioser Felsenlandschaft, am Bafa See gelegen.

Didyma:

das unvollendete Heiligtum für den Orakelgott Apollon sollte der größte jonische Tempel werden, heute ist es Kleinasiens gewaltigste Tempelruine.

Milet:

in der Schwemmlandebene des Mäandertales gelegene, einst große Stadt, weitläufiges Ruinenfeld, im Frühjahr teilweise unter Wasser, wichtig für Mathematiker- Thales!, Theater, Hafenanlage, Moschee aus dem 15.Jahrhundert.

Priene:

Ruinen einer hellenistischen "Musterstadt" in hinreißender Südhanglage am Mykalmassiv, wunderbarer Blick über die gesamte Mäanderebene bis hin nach Milet, ein Ort, der auch bei Nicht-Fachleuten Begeisterung für die Antike weckt, Athena-Heiligtum, Wohnviertel, Bouleuterion, Zeus-Heiligtum, Theater.

Kusadasi, Selçuk:

Ephesus- die bekannteste und informativste Ausgrabungsstätte der ganzen Türkei, Celsus-Bibliothek, Theater, Domitian-Tempel, Odeion, Kuretenstraße, Staatsagora, Nymphäum, luxuriöse Hanghäuser, die erst seit wenigen Jahren der Öffentlichkeit zugänglich sind und mit ihren vielen wunderbaren Fresken, Mosaiken an Pompeii erinnern.

Seit vielen Jahrzehnten graben österreichische Archäologen hier aus. Apostel Paulus war hier auf seinen Missionsreisen und besuchte eine der ersten christlichen Gemeinden Artemistempel- eines der sieben Weltwunder der Antike, heute steht im Sumpf nur mehr eine einsame Säule mit Storchennest Selçuk -Museum, Isa-Bey-Moschee, Moschee aus dem Jahr 1375 Johannesbasilika, mit dem Grab des Johannes, die Tradition, dass Johannes Theologos, der Verfasser des Evangeliums und der Apokalypse, hier in Ephesos begraben ist, reicht bis in die Frühzeit des Christentums zurück. Mereyemana berühmter christlicher Wallfahrtsort, nach der Überlieferung und Vision einer österreichischen Nonne Wohn- und Sterbeort der heiligen Maria.

Klaros, einziges Orakelheiligtum der Antike, dessen Orakelkammern erhalten blieben. die Sage misst Klaros ein großes Alter als Orakelort zu. Nach der Zerstörung Trojas soll der trojanische Seher Kalchas nach Klaros gekommen und in einen Wettstreit mit dem Konkurrenten Mopsos geraten sein. Kalchas unterlag und starb angeblich vor Kummer.

Izmir, Smyrna:

kulturelles, industrielles und merkantiles Zentrum der Ägäischen Küste in herrlicher Lage am Golf.

Bergama, Pergamon:

Im harmonischen Nebeneinander von Antike und Gegenwart einer der sehenswerBLAUE REISEen Orte der Türkei. Sehenswert die heute Stadt Bergama (wunderbarer Markt), die antike Akropolis - mit dem steilsten antiken Theater der Welt und dem leeren Platz des Pergamonaltars, den die Türken gern aus Berlin wieder zurück hätten - und das Asklepieion am Stadtrand, dort wirkte der berühmte Arzt Galen, der nicht nur Gladiatoren behandelte, sondern auch der Leibarzt von Marc Aurel war.

Troja:

Für uns Deutsche ist Troja mehr als ein antiker Ort. Mit Troja verbinden wir den Namen Homer, Ilias und Odyssee. Und schließlich gehört zu Troja der Deutsche Heinrich Schliemann. Dank der inzwischen guten Beschilderung ist die grandiose Burganlage, mit ihren 9 aufeinander folgenden Schichten, auch für Nichtarchäologen ein wirkliches Erlebnis.